

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal, Dinstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 R. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 R. 20 Pf., außerhalb desselben 1 R. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnaturzeile oder deren Raum 6 Pf. einwärts 9 Pf.

Nr. 192.

Dienstag den 13. Dezember 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

## Krankenversicherung betreffend.

In Gemäßheit des § 8 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 über die Krankenversicherung der Arbeiter und des § 9 der Vollziehungsverfügung vom 1. Dez. 1883 (Reg.-Bl. S. 369 ff) hat die Festsetzung des „ortsüblichen“ Taglohnes gewöhnlicher Tagesarbeiter für sämtliche Gemeinden des Bezirks bis auf Weiteres folgendermaßen stattgefunden:

- |   |             |
|---|-------------|
| a) für männliche Erwachsene auf         | 1 R. 80 Pf. |
| b) " weibliche " " " "                  | 1 R. 20 Pf. |
| c) " männliche jugendliche Arbeiter auf | 80 Pf.      |
| d) " weibliche " " " "                  | 60 Pf.      |

Dies wird hiemit bekannt gemacht.  
Den 10. Dezember 1887.

R. Oberamt  
Thym.

Waiblingen.

### Pförrch-Verkauf.



Am nächsten  
Mittwoch,  
den 14. d. M.  
vorm. 8 Uhr  
wird auf dem

Nathaus

der Pförrch von 2 Schafherden  
verkauft, wozu Hiesige und Aus-  
wärtige, letztere für ihre Güter hiesiger  
Markung, eingeladen sind.

Den 12. Dez. 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Es wird ein

### Haus mit Stallung

zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

### Knechtgesuch.

Ein tüchtiger Knecht, der mit Vieh  
umzugehen weiß, findet sogleich eine  
Stelle.

Wo? sagt

die Red. d. Bl.

Waiblingen.

Nächsten Mittwoch



### Mebel- Suppe

wozu höflichst einladet.

Hölder z. Schwanen.

Waiblingen.

### Dinkel, Gerste, Ackerbohnen, Haber,

kaufst zu laufenden Preisen

Wilh. Kant.

### Tafel-Obst

hat zu verkaufen, sowie

Welschkorn & Welschkornmehl  
Bestellungen sieht entgegen.

der Obige.

Waiblingen.

### Auf Weihnachten

empfiehlt

## gutes Schweißbrot

sowie auch alle Arten

feines Backwerk.

G. Mast, Bäcker.

### Kaiser-Mehl

sehr vorzüglich zum Backen von Sprengeln ist zu haben bei Obigem.

Waiblingen.

### Auf Weihnachten

bringe ich mein Lager in

rein wollenen, farbigen & schwarzen Cachemir's  
in empfehlende Erinnerung.

Eine Partie

Doppelbreite schottische Stoffe

zu Kinderkleidern, sowie eine Partie Beige in grau und farbig

gebe ich zu bedeutend ermäßigten Preisen ab, 80 cm breiten

Modellwand und Kerkörper

das Meter von 55 Pfg. an bei

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

### Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichnete verkauft am nächsten

Donnerstag, den 17. d. Mts.

mittags 1 Uhr



verschiedene Feld- und Fahr-  
gerätschaften gegen baare  
Bezahlung, 1 starkes Hand-

wägele, Holzschlitten, Ketten- und Schleif-  
tröge, 1 großen eichenen Tisch und Kanapee,  
1 doppelten älteren Kasten, 7 Sensen, Rechen  
und dergleichen,

wozu freundlich einladet

Gottlobin Römersperger.

Waiblingen.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken empfehle mein Lager in

### Regenschirmen

mit dem Bemerken, daß ich eine Partie vorjährige Schirme zu herabge-  
setzten Preisen abgebe

A. Häfner's Wittwe.

### Vollmachten

in Rechts-Teilungs- & Konkursachen  
sowie General-Vollmachten  
empfiehlt  
C. F. Bud.

Waiblingen.

Ich empfehle hiemit für bevorstehende  
Verbrauchszeit:

Citronat, Orangent,  
Mandeln, Citronen,  
Feigen,  
alle Sorten Gewürze,  
Rosinen, Zibeben,  
Apfel- & Birnschnitze,  
türk. u. serb. Zwetschgen,  
gem. & Crystallzucker,  
Zucker am Sut,  
zu billigen Preisen.

Frik Mayer.

Waiblingen.

Feinste getrocknete amerikan.

### Apfelschnitten,

gleich frischen Äpfeln zum  
Kochen und Backen verwend-  
bar (zu Kompott, Kuchen und dergl.),

gedörnte

Apfel- & Birnschnitze,  
serbische Zwetschgen,  
alle zum Weihnachtsbackwerk nötigen

Süßfrüchte & Gewürze,  
bestenfalls geschleuderten

### Landhönig,

sowie feingestohenen Zucker  
und Hagelzucker empfiehlt zu  
billigen Preisen

Gottlob Villinger.

Waiblingen.

Keinen

### Hönig

empfiehlt

L. G. Scheeff.



Gegen  
Husten, Heiser-  
keit, Catarrh,  
Brust- und Lungen-  
schmerzen werden mit  
unübertrefflichem Er-  
folg angewandt die  
Carl Bauer'schen  
Holen-  
Hustenbonbons

in Paquet à 20 S.   
Niederlage bei H. Vollmer Ww.  
in Waiblingen.



Waiblingen.

Eine Puppenküche  
samt Einrichtung mit Geschirre  
hat zu verkaufen  
Braun, Schreiner senior.

Wittenfeld.

Einige hundert Sack  
Spreuer  
hat zu verkaufen  
Sartenbauer, Müller.

Waiblingen.

Wir empfehlen unsern Mitbürgern  
für die Wahl in den  
Gemeinderat  
als erprobte u. für das Wohl der Stadt  
besorgte Männer die bisherigen Mit-  
glieder:

- Carl Bauder, Rotgerber  
Gottlob Balz, Bortenmacher  
Stiftungspfleger Rinker  
Christian Bubeck, Garbist.

Mehrere Wähler.

Waiblingen.

Zum Gemeinderat  
wird vorgeschlagen:  
Gottlob Bubeck, Gottf. Sohn.  
Carl Sander.  
Gottl. Bäcker, Kaufm.  
J. Schäple.

Mehrere Wähler.

Waiblingen.

Zur bevorstehenden  
Gemeinderats-Wahl  
wird vorgeschlagen:  
1. Christian Bubeck, Garbist  
2. Bortenmacher Balz  
3. Stiftungspfleger Rinker  
4. J. Herzog Rotgerber.  
Mehrere Wähler.

Waiblingen.

Wahl-Vorschlag  
Zum Gemeinderat wird vor-  
geschlagen:  
Herzog, Rotg. früh. G.-Rat  
Gottlob Bubeck, Gottf. S.  
Balz, Bortenmacher  
Carl Kaufmann, Bäcker.  
Viele Wähler.

Waiblingen.

Wahl-Vorschlag.  
Zur bevorstehenden Gemeinderats-  
Wahl wird vorgeschlagen:  
Carl Bauder, Rotg.  
Herzog, Rotg. früh. Gem.-R.  
D. Schäple.  
Gottl. Bubeck, Gottf. Sohn.  
Mehrere Wähler.

Waiblingen.

Wahl-Vorschlag.  
Balz, Kaufmann.  
Carl Bauder.  
Gottlob Bubeck Gottf. Sohn.  
D. Schäple.  
Mehrere Wähler.

Lampen

mit den besten neuesten Brennern  
zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen bei  
J. F. Märklin,  
Königsstr. No. 39, Stuttgart.

### Zur Gemeinderatswahl.

Es wird jedermann bekannt sein, daß die Steuerumlage durch  
Gesetz vom vorigen Jahr eine wesentliche Veränderung erfahren hat, je-  
doch nicht jederm bekannt dürfte es sein, daß Städte mit einer gewissen  
Einwohnerzahl kraft dieses Gesetzes ermächtigt sind ihre Steuerumlage  
selbst durch die bürgerl. Kollegien zu regulieren, d. h. die Gewerbesteuer  
zu reducieren und auf die Grundsteuer zu verlegen, oder auch umgekehrt.  
Dieses Recht besitzt auch die Stadt Waiblingen, vermöge ihrer Ein-  
wohnerzahl. Indem nun Gewerbe und Gebäude allerdings hochangelegt  
sind, so ist, im Fall der Gemeinderath, was ja leicht möglich sein kann,  
von diesem Recht Gebrauch macht, alle Aussicht vorhanden, daß die  
Landwirtschaft vom Gewerbe bei einem solchen Beschluß überflügelt wird,  
denn obgleich letzteres zumeist nebenher auch Landwirtschaft treibt, kommt  
doch das Gewerbe in solchen Fällen in erster Linie zur Geltung, weil  
es neben der Landwirtschaft den Vorzug hat bequemer und auch finanziell  
vorteilhafter zu sein, würde nun dieser Fall eintreten, so würde der  
Steuerzettel des Weingärtners oder Landwirts eine wesentliche Ver-  
minderung nicht mehr aufzuweisen haben, indem er in Gebäuden eben-  
falls hochangelegt ist und er auch meist ein solches besitzt. Es ist da-  
her angezeigt Wein- und Landbautreibende in diesem Sinne darauf auf-  
merksam zu machen damit sie durch zahlreiches und gewissenhaftes Ab-  
stimmen dahin wirken können, damit die Landwirtschaft neben dem Ge-  
werbe, wenn auch nicht zur Hälfte doch teilweise im Gemeinderat Sitz  
und Stimme erhält, um dieses zu erreichen bilden die Wähler die beste  
Gelegenheit hierzu.

Deßhalb erfülle jeder seine Pflicht nach Gutachten, das Gewerbe  
wird jedenfalls das seinige unaufgefordert thun, auch muß jeder ver-  
nünftig und recht denkende Bürger zugeben, daß wenn die Landwirt-  
schaft nicht gedeiht, die auch dem Gewerbe nicht zum Vorteil gereichen kann.  
Im Interesse der Landwirtschaft.  
D. H.

Waiblingen.

An die geehrten Mitbürger richte ich hiemit  
die ergebene Bitte am 14. d. Mts. bei der statt-  
findenden Gemeinderatswahl von meiner Person  
abzustehen, da ich neben der Erfüllung meines be-  
schwerlichen Berufes den ernststen und wichtigen  
Pflichten und Obliegenheiten eines Gemeinderat  
in ihrer ganzen Größe nicht volle Genugthuung  
verschaffen könnte.

Hochachtungsvollst  
D. Schätzle.

### Heilungen

von Bremicker, pract. Arzt in Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Be-  
handlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsübung, vollständig geheilt:  
Paras- und Magenkatarrh, Durchfall, Bauchschmerzen. Ed. Bär, Affoltern  
Sommerprossen, fleckige Gesichtsbaut. R. Lang, Rorschach.  
Flechten, nässend, heißend, seit 20 Jahren. R. M. Langenau.  
Gicht, Rheumatismus, seit 30 J. sehr heftig. R. Frey, Oberufen.  
Gesichtsausschläge, Säuren, Miteser, C. Entemann, Cunnstatt.  
Blasenkatarrh, blutiger Ausfluß, Wasserbrennen. A. Wytann, Heimiswyl b. Burg.  
Fleischsucht, Blutarumut, Frosteln, große Mattigkeit, Dersylopien, unruhiger Schlaf,  
Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, schlechtes Aussehen, unregelmäßige zu schwache  
Regeln, allerhand Nervenleiden, Kopfschmerz. Sul. Ulmer, Steckborn.  
Rheumatismus, heftiger, seit 6 Jahren. A. Egger, Wetzlihanen.  
Magen- u. Darmkatarrh, starker Stuhlwanne, (Tonsasmus), blut. Stuhl Bauch-  
schmerzen, Blähungen, Kopfschmerzen, Ohrenleiden, starker Mundgeruch. C. Kern,  
Freienstein (Norb.)  
Nasenröthe, Säuren, Gesichtsausschläge. J. A. Buler, Einsiedeln.  
Saaransfall seit gerannener Zeit. Chr. Stöckli u. Frau, Thun.  
Flechten, nässend am ganzen Körper. B. Klausen, Brigerberg b. Brigue.  
Gicht in Hand u. Fingerelenden, mit rosenartiger Entzündung, Anschwellung und be-  
trübten bobrenden Schmerzen. Joh. Dewald, Oberuzwil.  
Wettnässen, Blasenchwäche, von Jugend auf. R. Rychiger (für Sohn) Schwäbris.  
Fleischsucht, Blutarumut, Kopfschmerz, Nervenleiden, Mattigkeit, besonders in den  
Füßen, schlechtes Aussehen, Magenkrämpfe, Blähungen, Schwerenut, Saaransfall.  
Gesichtsausschläge, Säuren, Miteser. Cecile Bourquin, Chaux-de-Fonds.  
Injektionswäre u. nässende, heißende Flechten, seit 4 J. Alter 65 J.; hatte bei 7  
andern Ärzten vergeblich Hilfe gesucht u. verschiedene der in den Zeitungen ange-  
priesenen Mittel ohne Erfolg angewandt. Mr. Gut, Wangen b. Dübendorf.  
Gichtweh, Rheumatismus seit 7. J. war arbeitsunfähig. B. Betz, Satez.  
Augenleiden, Augenschwäche, Entzündung, Flechten. Ab. Moor, Vathal.  
Kropf, Halsanschwellung, Athembengung seit 10 J. J. J. Böhler, Oberhelfenswilt.  
Wandwurm mit Kopf, in 2 Stunden, ohne Vorur. S. Gräfer, Davos.  
Leberleiden, Aekthosyphakarrh, heftiger Husten, Auswurf, Heiserkeit, Verschleimung,  
Rauchheit u. Brennen im Halse, Blutarumut, Schwäche, Kopfschmerz. J. Lischer, Freiburg.  
Adressieren: Bremicker pract. Arzt postlagernd Konstanz.

### Schürzen

in solch enormer Auswahl, daß jeder  
Geschmack befriedigt werden kann.  
J. Schaal, Schulstr. 12 Stuttgart.

### Billige Cigaren.

Eine Restpartie geben wir  
so lange Vorrat älterer Fassung  
wegen zu dem sehr billigen  
Preise von M. 1.50 pr. 100  
Stück, 18 J per 10 Stück ab.

### Fehrle & Süßkind,

Ecke der Hauptstätter- und  
Tübingerstr. Filiale: Tübinger-  
straße 10, nächst d. Königsstr.  
Stuttgart.

### Christbaum-Confect!

(delikat im Geschmack und reizende  
Neuheiten für den Weihnachtsbaum)  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück,  
versendet gegen 3 Mt.  
Nachnahme.  
Kiste und Verpackung berechne nicht.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, I.

\*  
\*  
\* Als  
\* schön  
\* passendes  
\* und hübsches  
\* Weihnachtsgeschenk  
\* eignen sich vortrefflich  
\*  
\* Visiten - Karten.  
\*  
\* Dieselben werden elegant  
\* und billig angefertigt in der  
\*  
\* Buchdruckerei

von C. F. Buch.

Gratis und franko erhält man durch  
die Buchhandlung von C. A. Linden-  
maier in Tübingen die Broschüre:  
Die Unterleibsbrüche  
und ihre Heilung,  
ein Ratgeber für Bruchleidende.

### Zrunksucht.

Daß durch die briefliche Behand-  
lung mit unschädlichen Mitteln der  
Heilanstalt für Zrunksucht  
in Glarus (Schweiz) Patienten  
mit und ohne Wissen geheilt wur-  
den, bezeugen:  
N. de Moos, Hirzel  
N. Bollart, Bülach  
F. Dom. Walther, Courchapois.  
G. Krähenbühl Weid b. Schönenwerd.  
Frb. Tschanz, Röhrenbach St.  
Bern. Frau Simmenbingen,  
Lehrer's, Nyingingen.  
Garantie! Halbe Kosten nach  
Heilung. Zeugnisse, Prospekt,  
Fragebogen gratis!



## Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

Da die auf 30. v. M. ausgeschriebene

### Generalversammlung

wegen geringer Beteiligung resultatlos verlief, so findet am nächsten

**Samstag den 17. d. Mts.,**

Abends präzis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

wiederholt eine solche auf dem hiesigen Rathaus statt, zu welcher die Cassenmitglieder und deren Arbeitgeber hiemit eingeladen werden.

### Tages-Ordnung:

- 1) Wahl eines Ausschusses für die Rechnungsprüfung,
- 2) Ergänzungswahl des Vorstands,
- 3) Statuten-Änderung.

Den 12. Dezember 1887.

Der Vorstand.

## Dr. Nittinger's Camphorseife

als heilend u. stärkend bekannt, vorzügliche Toiletteseife, aber nur acht mit nebenstehender Marke. A. Osterberg-Graber, Paulinenstr. 2 a, Stuttgart. In den Apotheken sowie bei den meisten Kaufleuten, Seifenhedern und Frisuren vorrätig.



laureus camphor

## Stuttgart. Wolfgarn.

Eine Partie Hochwolle in hellblau, hellrot, dunkelgrau und dunkelbraun meliert, beste Qualität, per gewogenes Pfund zu M. 2.80., ferner eine größere Partie scharfe Strumpfwolle bester Qualität, jedoch nur in hellen Melangen, zu außerordentlich billigen Preisen per Pfd. zu M. 2.50. Ferner ungefärbt echt naturbraune Wolle per Pfd. à M. 3 bis 3.50. Für alle meine empfohlenen Wolfgarne übernehme ich für reine Schafwolle jede Garantie.

**H. Herion,**

Untere Königsstraße 18 A. Parterre.

## Homeriana-Thee.

Herzlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses, (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt. Ein Packet M. 1.20. Allein echt zu beziehen von N. Wolffsch, Berlin N., Tempelinerstr. 12.

## Stuttgart

R i c h t s t r a ß e N r. 7.

## Verkaufslokal des Manufacturwaren-Lagers der Konkursmasse des Wilh. Aug. Meier.

Noch große Vorräte in  
**Kleiderstoffen, Flanellen, Baumwollwaren, Burkin  
und Damenkonfektion**

Sämtliche Waaren werden **weit** unter den gewöhnlichen Verkaufspreisen, teils für nur die Hälfte des früheren Preises abgegeben.

Besten nur Vormittags bis 11 Uhr.

### Württemberg.

R o m m e l s h a u s e n, 8. Dezbr. Am Samstag abend geriet ein hiesiger verheirateter Mann mit einem 20 Jahre alten Burschen auf der Straße in Streit, der damit endete, daß ersterer den letzteren mit solcher Gewalt zu Boden warf, daß der junge Mann das Bewußtsein verlor, das bis heute noch nicht vollständig zurückgekehrt ist. Der Thäter wurde an das R. Amtsgericht nach Cannstatt geliefert. (N. T.)

E s l i n g e n, 9. Dezbr. Der Maschinenfabrik Eslingen ist laut St.-A. die Lieferung von 10 Lokomotiven, 50 Stück offenen und 50 St. bedeckten Güterwagen für die württ. Staatsseisenbahn übertragen worden.

L u d w i g s b u r g, 7. Dez. Die Ludw. Btg. berichtet: Heute mittag ereignete sich wieder einmal einer der nicht seltenen Akte von Stromerbrutalität. Ein am Bettel betroffener, 20jähriger, schon viel bestraffter junger Mann widersetzte sich gegen den ihn verhaftenden Schutzmann mit dem Aufgebot seiner ganzen Kraft, indem er um sich schlug und ihn mit den Füßen stachte, so daß der Beamte sich die Unterstützung Vorübergehender erbitten mußte. Diesen begegnete er in gleicher Weise und biß einen Mann von Kirchheim a. N. derart in beide Hände, daß er stark blutete; erst als weitere Hilfe kam, ließ der Wütende von seinem Widerstand ab und konnte nach langem Aufenthalt auf die Wache gebracht werden.

— Die „Ned.-Btg.“ berichtet von einem im „Sonthemer Wäldle“ begangenen Verbrechen: „Ein am Montag nachmittag um 1/4 4 Uhr den Fußweg neben dem Wäldchen entlang gehendes 14jähr. Mädchen, Tochter eines Bürgers in Lauffen, wurde von einem ihm mit gezücktem Messer entgegentretenenden Burschen bedroht, und als es widerstand, in das Gebüsch geschleppt und auf abscheuliche Art mißhandelt. Das Hilfesgeschrei des Mädchens blieb ungehört. Leider konnte dasselbe keine genaue Beschreibung von dem Verbrecher geben.“

S m e n d i n g e n, 4. Dez. Heute ist nach dem „Schw. B.“ das zweite Opfer des Mörders Greiner, Ludwig Grüninger, nach qualvollen Leiden gestorben.

### Deutsches Reich.

B e r l i n, 11. Dez. In Folge Unwohlseins des Reichskanzlers hat sich Prof. Dr. Schweninge nach Friedrichsruh begeben. — Der Conflict zwischen Rumänien und Griechenland hat sich verschärft, die griechischen Consuln wurden aus Rumänien abberufen. — Die „Nationalzeitung“

glaubt gut unterrichtet zu sein, wenn sie mitteilt, daß es einem ausdrücklichen Wunsche des Kronprinzen entsprechen würde, aus Anlaß seines Leidens in den gewöhnlichen Wintervergünstigungen eine Aenderung nicht eintreten zu lassen.

B e r l i n, 10. Dezbr. Der Gesetzentwurf betreffend Aenderungen der Wehrpflicht bestimmt im wesentlichen, daß die Landwehr sowie der Landsturm fortan in ein erstes und zweites Aufgebot zerfallen. Für das erste Aufgebot der Landwehr ist die Dienstpflicht wie bisher eine 5jährige. Die Dienstpflicht des zweiten Aufgebots der Landwehr, bei welchem keine Uebung und keine Kontrollversammlung stattfindet, auch die Freiheit der Auswanderung nicht beschränkt ist, dauert bis Ende März des vollendeten 39. Lebensjahres. Das erste Aufgebot des Landsturms besteht aus den nichtgedienten Personen bis zum 39. Lebensjahre, das zweite Aufgebot des Landsturms, welches nur in einem Kampf um die Existenz des Vaterlands in Aktion tritt, besteht aus allen bereits gedienten Wehrpflichtigen vom 39. - 43. Lebensjahre. Der Landsturm hat keine Uebungen und keine Kontrollversammlungen.

— Die „Vielefelder Zeitung“ bringt einen Brief des deutschen Kronprinzen an den Geh. Rat Hinzpeter hier, früheren Zivilgouverneur der Prinzen Wilhelm und Heinrich. Der Brief lautet nach einer Depesche der „Frf. Btg.“: „Indem ich für beide Briefe recht von Herzen danke, kann ich mit gutem Gewissen die Mitteilung machen, daß die von den Aerzten angeordneten Mittel bald nach den Tagen der Konsultation den entzündlichen Teil völlig beseitigten und daß die fatalen Erscheinungen sich zurückbildeten, wobei ich mich körperlich vollkommen wohl befinde, niemals von Kräften kam, stets den guten Appetit bewahrte, auch zum Erstaunen aller, die mir begegnen, blühend aussehe. Absichtlich teile ich solche Einzelheiten Ihnen mit, weil es mir vorkommt, [als sei die an sich gewiß ernste Erscheinung einer Neubildung und deren ungünstiges Aussehen mit Uebertreibungen ausposaunt worden, so daß man nicht recht an eine günstige Wendung glauben will. Der liebe Gott wird bestimmen, was für einen Verlauf das Leiden nehmen soll, dessen Pflege nächst der Kronprinzessin den besten Sachverständigen anvertraut ist, die trotz allen Anfeindungen, denen sie ausgesetzt sind, mein volles Vertrauen besitzen. Ich verzage keineswegs und hoffe, wenn auch nach längerer Schonung, meine Kräfte dem Vaterlande dereinst wieder in alter Weise widmen zu können. Tief gerührt von den zahllosen Beweisen der Teilnahme, die mir aus dem ganzen Reiche wie vom Auslande zugehen, er-



Tenne ich mit aufrichtiger Dankbarkeit an, daß man mir Vertrauen schenkt, und daß auf meinen Charakter gebaut wird. Solche Erfahrungen unter solchen Verhältnissen sind ein wahrer Schatz für mich, den ich Zeit meines Lebens hoch in Ehren halten werde."

Freystadt, 4. Dezember. Als vor einigen Tagen zwischen 4 und 6 Uhr Morgens, wie dem „Sprottauer Wochenblatt“ berichtet wird, der Maschinenführer und der Heizer einer Locomobile den sogenannten „Herrenbusch“ bei Reichenau, hiesigen Kreises, passirten, wobei der Maschinenführer eine kleine Laterne mit Reflector auf der Brust trug, rauschte es durch das Gebüsch, und der Laternenträger erhielt einen kräftigen Stoß in der Gegend der Laterne. Sein Begleiter schlug in demselben Augenblicke auf den Angreifer los und erlegte einen starken Hühnerhabicht. Derselbe muß, durch das Licht geblendet, gegen dieses gestoßen haben.

In Grünberg bei Prenzlau brannte dieser Tage ein Arbeiterhaus nieder. Das Feuer griff mit solcher Gewalt um sich, daß von dem unversicherten Mobilien nichts gerettet werden konnte und dem verheerenden Element 2 Kinder zum Opfer fielen.

In der Nähe von Anzenkirchen wurde vorgestern der Getreidehändler Paul Scheibhuber von Anzenkirchen nach Verlassen des Zuges, Nachts 12 Uhr, von Strolchen angepackt und seiner in München einflussreichen Baarschaft von 6100 M. beraubt. Die Strolche brachten ihm einen Schnitt in der Hand und zwei Stiche in den Hals bei, die jedoch durch einen Gummifragen abgeschwächt, nicht lebensgefährlich sind. Von der Verhaftung der Strolche verlautet noch nichts.

Fierlohn, 6. Dezbr. (Ein Opfer der Eifersucht.) Ein hiesiger Schneidergeselle, welcher in einem zarten Verhältnisse zu einer hübschen Köchin stand, spielte seiner Angebeteten am Sonntag Abend bei einem Besuche in ihrer Küche eine erregte Eifersuchtszene. Zu größerer Wirkung hatte er einen geladenen Revolver mitgebracht, den er drohend auf die vermeintlich Ungetreue richtete. Diese war aber beherzt genug, die Waffe in die Höhe zu schlagen, wobei der Schuß sich, ohne Schaden anzurichten, entlud. Der Schneider war über diesen unerwarteten Ausgang so bestürzt und verwirrt, daß er blindlings durch das Fenster von einer beträchtlichen Höhe herab auf die Straße sprang. An den schweren Verletzungen, die sich der Bedauernswerte hierbei zuzog, ist er bald darauf gestorben. (Es ist zu vermuten, daß es dem Manne nicht ganz richtig im Hirnkasten war.)

Mannheim, 6. Dez. Ueber den Einsturz bei einem Neubau der Käferthaler Straße wird genauer berichtet: Die Maurer waren eben zur Arbeit gegangen und eine größere Anzahl derselben bildete eine Kette, um sich Backsteine zuzuworfen. Plötzlich stürzte das Gerüst an dem bereits drei Stockwerke hohen Bau zusammen, mit furchtbarem Getöse folgte ein Teil des Gemäuers nach. Zehn Arbeiter lagen unter dem Schutt und den Trümmern; die rusch herbeigeeilten Leute versuchten, die Verschütteten von der Last zu befreien. Bald fanden sich Aerzte, Wundarzneidener, Krankenwärter mit Tragbahnen, Transportwagen und Verbandmitteln an der Unglücksstätte ein, und nach verhältnismäßig kurzer Zeit waren die mehr oder minder schwer Verwundeten ans Tageslicht gefördert. Sieben sind schwer, davon zwei tödlich verletzt. Der Polier Böschmann (verh.) dürfte nur noch wenige Stunden zu leben haben; er ist furchtbar zugerichtet, ebenso der Maurergeselle Bannholzer (verh.).

Hersfeld, 5. Dezember. Ein vor kurzer Zeit hier unter rätselhaften Umständen vorgekommener Todesfall hat jetzt auf eine traurige Weise Aufklärung erhalten. Der Nachwächter Eisel wurde nämlich eines Morgens tot in seinem Bette aufgefunden, während er Tags zuvor noch ganz gesund und munter seinen Geschäften nachgegangen war. Am vorigen Donnerstag Morgen hörten Nachbarnsleute in dem Zimmer, in welchem die Witwe des Verstorbenen mit einem Kinde schlief, ein ängstliches fortwährendes Stöhnen und Köcheln, die Thür wurde gesprengt und lagen beide Personen leblos im Bette. Das Kind war bereits verschieden, dagegen wurde die Frau wieder ins Bewußtsein zurückgerufen und ins Landkrankenhaus gebracht. Der Arzt konstatierte, daß das Kind durch Kohlenoxydgas erstickt war und steht es jetzt außer Zweifel, daß auch Eisel auf gleiche Weise seinen Tod gefunden hat. Der im Zimmer stehende Ofen war nämlich so defekt, daß die Gase der noch brennenden Kohlen aus allen Ritzen entweichen konnten. Die Frau hofft man am Leben zu erhalten.

### Ausland.

Paris, 10. Dezbr. Eine aufregende Szene spielte sich soeben in dem Vestibule der Kammer ab. Jules Ferry erhielt durch einen Hussier eine Visitenkarte, auf welcher geschrieben stand: „Aubertin wünscht Sie zu sprechen, um Ihnen eine Mitteilung von Seiten des Redakteurs des „Soleil“ zu machen. Ferry begab sich in das Sprechzimmer und sofort zog ein Individuum, welches ihn dort erwartete, einen Revolver aus der Tasche und feuerte drei Schüsse auf Ferry ab, von denen zwei ihn an der Brust und am Unterleib verwundeten. Ferry stürzte bleich und blutend in die „Salle des Pas Perdue“, konnte sich aber noch aufrecht halten. Er befindet sich jetzt in ärztlicher Behandlung. Das Individuum wurde sofort verhaftet. In der „Salle des Pas Perdue“, herrscht die größte Aufregung. Man macht die intransigente Presse für das Attentat verantwortlich. Die Vertreter derselben verteidigen sich unter den wütendsten Geberden und die Quästoren können nur mit Mühe Thätlichkeiten verhindern.

Paris, 10. Dezbr. Die Wunden Ferrys sind ungefährlich; eine Kugel verletzte nur die Haut über dem Herzen; da eine Brieftasche die Kraft der Kugel abschwächte. Die andere Kugel streifte leicht den Unterleib.

Paris, 11. Dez. Ferry hatte gestern einen leichten Fieberanfall, von dem er sich heute vollständig erholt hat. Anlässlich des Attentats gingen demselben zahlreiche Beweise von Sympathie zu. Aubertin erklärte, er werde am Dienstag die Namen seiner Mitschuldigen nennen, falls nicht bis dahin die Mitglieder des Cabinets Rouvier durch seine Freunde getötet seien. Die Blätter aller Richtungen sprechen ihre Entrüstung über das Attentat aus. Das „Journal des Debats“, die „Republique française“ und der „Soleil“ beschuldigen die demagogische Presse, dem Aubertin die Waffe in die Hand gegeben zu haben, und fordern zugleich ein neues Preßgesetz behufs Abänderung des Gesetzes vom Jahre 1881.

— Offizielle Nachrichten aus Bombay melden, daß in der Provinz Madras unter den Eingeborenen eine heftige Choleraepidemie ausgebrochen ist. In Madras selbst starben in der letzten Woche 43 Personen. Auch herrschen daselbst bössartige Fieber, welche zahlreiche Opfer fordern. In den übrigen Teilen Indiens mit Ausnahme von Pischin und Kandahar ist die Cholera in der Abnahme. In Bombay selbst kommen nur wenige sporadische Fälle vor.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. Dez. (Schwurgericht.) Wegen Meineids stand gestern die 34jährige Tagelöhnersehefrau Karol. Fr. Pauli von Gablenberg vor den Geschworenen. Die Anklage ging darauf, die Pauli habe vor dem R. Schöffengericht Stuttgart als Zeugin in einem Privatbeleidigungsprozeß falsch geschworen, daß sie verschiedene beleidigende Aeußerungen nicht gehört habe, während ihr nun nachgewiesen werden wollte, sie habe die betr. Beschimpfungen gehört. Die Verhandlung wurde, da eine ganze Flut häßlicher Nebenarten zur Sprache kommen mußte, im Interesse der Sittlichkeit hinter geschlossenen Thüren geführt, die Angeklagte aber nach vierstündiger Verhandlung freigesprochen.

Stuttgart, 9. Dez. Die erste Schwurgerichtsverhandlung des heutigen Tages gegen den 29jährigen ledigen Kübler Gottlob Bihlmaier von Kettlersburg, W. Waiblingen, wegen Brandstiftung endete mit Ueberweisung des Angeklagten in eine Irrenanstalt zu Beobachtung seines Geisteszustandes. Die zweite Verhandlung, gegen den 64 Jahre alten Tagelöhner Eberhard Joseph Zoller von Hohengehren, Oberamts Schorndorf, wegen Münzverbrechens und Betrugs, endete mit Verurteilung des Angeklagten zu 3 Wochen Gefängnis.

### Verschiedenes.

Urad, 1. Dezember. (Eine Hochzeit mit Hindernissen.) Ein wohlhabender Uradler Kaufmann, Herr F. D., wollte seine Braut, Fräulein Isabella B., zum Altar führen. Fräulein B. zählt bloß fünfzehn Jahre, ist eine Waise und im Uebrigen ein reizendes Mädchen. Die Vorbereitungen zur Trauung waren getroffen, Brautpaar, Pfarrer und Zeugen standen bereit, da erklärte der Pfarrer, er könne die Trauung nicht vornehmen. Die Braut zählte erst fünfzehn Jahre und da sei die Erlaubnis der Vormundschaftsbehörde unerlässlich. Der Bräutigam faßte einen heroischen Entschluß. Er bat die Gäste um Geduld, warf sich selbst in einen Fiaker und jagte zum Waisensuhle. „Die Amtsstunden sind vorüber.“ Zum Glück findet sich eine barmherzige Seele; der zufällig anwesende Präsident erklärt, die Erlaubnis werde anstandslos ausfolgt werden, aber morgen; die Gäste in der Kirche mögen indeß warten. Der Bräutigam verzweifelt, er rührt das Herz des Präsidenten, alle Diener werden mobilisiert, vor Verlauf einer halben Stunde ist eine außerordentliche Sitzung des „Waisensuhls“ zusammenberufen, und der Bräutigam nimmt zitternd vor Freude und fiebernd vor Aufregung den heißersehten Schem entgegen. In Karriere ging's zurück zur Kirche, wo Herr F. D. gerade recht eintraf, um seine Braut weinend, den Pfarrer grollend und die Gäste theils wütend, theils lächelnd zu finden. Die triumphierende Miene des Bräutigams und der Erlaubnißschein stellten im Nu das Gleichgewicht und die feierliche Stimmung wieder her und die Ceremonie ging vor sich.

### Handel und Verkehr.

#### Fruchtpreise des wüthender Fruchtmarkts.

Vom 8. Dezember 1887.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.		Höchster Preis.		Niederst.	
	Höchster.	Mittler.	Niederst.	Höchster.	Niederst.	Höchster.
Dinkel per Centr.	6 52	6 48	6 42	6 60	6 40	6 40
Haber per Ctr.	6 12	6 01	5 96	6 25	5 70	5 70

**Winter-Byrkin für Herren- und Knabenkleider,**  
garantirt reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 Centimeter  
breit à Mark 2,95 per Meter, versenden direkt an Private  
in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Byrkin-Fabrik-Depot. —  
Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

**Frankfurter Journal,** hervorragendes Insertionsorgan,  
vorzugsweise in den tausenden  
Kreisen verbreitet.

In Asien und Afrika findet man in fast sämtlichen deutschen  
Hotels den in Coswig (Anhalt) in cr. 100 000 Exemplaren erscheinenden  
„Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger“, der die Zeile 30 Pf. pro 14 Tage,  
also 2<sup>1</sup>/<sub>7</sub> Pf. pr. Tag kostet.